

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Healthcare Frauen feiern 15-jähriges Bestehen mit Impulsen für das Gesundheitswesen von morgen

Berlin, 27. Juni 2022. Die Jubiläumsveranstaltung der Healthcare Frauen (HCF) e.V. im Novotel Berlin-Tiergarten machte am Montag mit einem „BAM“ – kurz für das Tagungsmotto „**B**ewegung, **A**llianzen, **M**ut“ – klar, wohin sich Gesundheitswesen und -wirtschaft entwickeln dürfen, um zukunftsfähig zu sein. Das renommierte Businessnetzwerk für führende Managerinnen in der Gesundheitsbranche diskutierte nicht nur mit hochkarätig besetzten Panels die Kraft von Allianzen und disruptiver Ideen, sondern stellte mit EASEE®, dem weltweit ersten minimal-invasiven Gehirnschrittmacher, auch eine Erfolgsgeschichte vor, die aus dem Netzwerk heraus entstand und deren Produkt nun medikamentenrefraktären Patient*innen mit fokaler Epilepsie helfen kann.

2007 von sieben Geschäftsführerinnen der Gesundheitswirtschaft gegründet, zählen die Healthcare Frauen heute knapp 200 Mitglieder und haben während ihres 15-jährigen Bestehens viel bewegt – vom zertifizierten Mentoring-Programm und Trainings für weibliche Führungskräfte über die branchenweite Langzeitstudie DIG-IN Digitaler Healthcare Index Projekte zur Gesundheitsförderung bis hin zur jüngsten Entwicklung für ein verändertes Miteinander in den Organisationen der einzelnen Gesundheitssektoren, dem Human Centered Leadership-Programm (siehe Anlage „Gestalterinnen des Wandels: Das Engagement der Healthcare Frauen“). Für die Zukunftsfähigkeit der Branche und heterogene Führungsebenen bleibt indes noch viel zu tun, wie die Redner und Rednerinnen der Tagung am 20. Juni deutlich machten. Dr. Kirsten Kappert-Gonther (Bündnis 90/Die Grünen), MdB und Mitgründerin der Initiative Spitzenfrauen Gesundheit, legte gleich zu Beginn den Finger in die Wunde: „Die aktuellen Krisen sind nicht leicht zu bewältigen. Wir haben neben einer dramatischen Pflegekrise auch eine Krise der seelischen Gesundheit. Wir sind im Gesundheitswesen nicht ausreichend gut vernetzt. Dabei benötigen wir zur Bewältigung der Krisen die Perspektiven von allen“, so Kappert-Gonther, die in ihrem Impulsvortrag auch auf den herrschenden Gender Data Gap verwies.

Mehr Diversität, gemeinsame Ziele und Allianzen

„Das Gesundheitssystem mutet in Teilen heute noch an wie eine Familie der 50er...“ zitierte HCF Vorständin Jutta Kristen eine Kollegin aus dem Beirat Gesundheitspolitik sinngemäß. „Vater hat das Sagen, die Mutter darf sich kümmern und das Kind (der Patient) darf nichts selbst entscheiden“. Diese Strukturen und Silos können mit einem modernen Leadershipleitbild und -verhalten überwunden werden. „Um das gemeinsam zu lernen, haben wir ein Jahr intensiv an unserem jüngsten Projekt gearbeitet. Die Bewerbungsphase für das jüngste Projekt des HCF „Human Centered Leadership^{by HCF}“ startet jetzt.“ „Wir wollen mit diesem Angebot an Unternehmen die einzelnen Sektoren zusammenbringen. Das Miteinander müssen wir lernen.“ Das bestätigten auch die Akteure des Panels „Gesundheit trifft Wirtschaft: Allianzen für den Wandel“: „Wir wollen lernen, mit Start-ups und Industrien Allianzen zu bilden“, so Dr. Irmgard Stippler (Vorstandsvorsitzende der AOK Bayern) im Gespräch mit Chantal Friebertshäuser (Senior Vice President und Geschäftsführerin MSD Deutschland) und Andreas Arntzen (Vorsitzender und Sprecher der Geschäftsführung Wort & Bild Verlag). „Wir brauchen diese Allianzen umso mehr in Zeiten der Digitalisierung. Entweder gestalten wir dieses System aktiv und schaffen es, die Digitalisierung zu integrieren, oder wir werden irgendwann abgewickelt.“ Zur Verbesserung des Gesundheitswesens wünschte sich Chantal Friebertshäuser, „dass

Mit der Bitte um Veröffentlichung

wir damit aufhören, in Systemen zu denken, sondern damit beginnen, in Gesundheitszielen zu denken. Wir könnten viel mehr erreichen, wenn wir nicht nebeneinander arbeiten, sondern miteinander. Das erfordert mehr Diversität und die Orientierung an gemeinsamen Zielen.“ Für Andreas Arntzen rückt dabei auch die Unternehmenskultur in den Fokus. Betriebliches Gesundheitsmanagement und eine von Verantwortung, Werten, Offenheit und Partnerschaften geprägte Unternehmenskultur erführen eine neue Relevanz. Arntzen: „Die hierin liegenden Chancen determinieren die zukünftige Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. Nur wer dies Potential erkennt und zu nutzen weiß, wird den in „It´s all about people“ liegenden Wettbewerbsfaktor für sich nutzen können.“ Diese Relevanz bestätigten auch die jüngsten Ergebnisse der branchenweiten HCF-Digitalisierungsstudie DIG-IN Digitaler Healthcare Index 2021 (mehr unter www.healthcare-frauen.de/projekte/digin-healthcare-index/).

Digitalisierung wandelt das Gesundheitssystem zu hochkomplexen Netzwerken

Beim Panel „Disruptive Ideen für das Gesundheitswesen von morgen“ hatten neben Dr. Anne Sophie Geier (Geschäftsführerin des Spitzenverbands Digitale Gesundheitsversorgung) Vertreterinnen verschiedener Start-ups das Wort und zeigten Missstände auf. „Wir haben kein koordinierendes Setup, um eine Idee in den Markt zu bringen“, bemängelte Dr. Shari Langemak (CCO des Online-Patient*innenportals Qunomedical). Und Dr. med. Estefania Lang (Mitgründerin der Hautarzt-App Dermanostic GmbH sowie der MEDILOGIN GmbH) meinte: „Die Veränderung im Gesundheitssystem ist längst da. Doch noch besetzen viele, die nicht visionär denken, machtvolle Positionen, um diese Veränderung zu verzögern oder zu vermeiden.“ Visionäres Denken hingegen hatten die HCF-Mitglieder Dr. Angela Liedler und Julia Mopin bereits 2014 bewiesen, als Liedler mit dem Start-up Precisis KI-gesteuerte Bioelektronik für das Gehirn zur Behandlung von Epilepsie entwickeln und auf den Markt bringen wollte und Mopin als Investorin einstieg. Später kam auch Anne Demberg, eine der HCF-Gründerinnen, hinzu. „Julia Mopin und ich haben einen Hirnschrittmacher von der Idee bis zur Marktreife begleitet. Wir haben dafür nicht nur ein Gesundheitsunternehmen aufgebaut und groß gemacht, sondern werden jetzt 1,5 Millionen Epilepsiekranken eine neue Therapieoption anbieten können. Das zeigt: Frauen können auch technologische Innovationen vorantreiben“, so Liedler, Geschäftsführerin Precisis GmbH. „Wir haben uns gegenseitig vertraut und sind mit Mut an die Sache herangegangen“, ergänzte Mopin. „Das ist die Erfolgsgeschichte der Healthcare Frauen! Wir sind Macherinnen, nutzen unser Netzwerk und gestalten es.“ Vernetzung war u.a. auch das Thema von Keynote Speakerin Dr. med. Anke Diehl (Chief Transformation Officer und Leiterin der Stabsstelle Digitale Transformation der Universitätsmedizin Essen). Mit der Digitalisierung wandle sich das bisher geschlossene Gesundheitssystem mit definierten Grenzen (Sektoren) zu hochkomplexen Netzwerken, so Diehl. „Es zählt der *collective genius*. Wir haben kein Wissensproblem, sondern ein Handlungsproblem.“ Für HCF-Vorständin Cornelia Wanke geht es bei den nötigen Veränderungen im Gesundheitssystem auch um Bewegung im Kopf, es brauche ein entsprechendes Mindset, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Am Montag war dieses Mindset und die Bereitschaft zu Bewegung, Allianzen und Mut unter den Teilnehmenden schon deutlich zu spüren.

Die Healthcare Frauen nutzten am Montag die Kraft ihres Netzwerks auch, um für ein Ukraine-Hilfsprojekt der Klitschko-Stiftung zu spenden. Mit über 6.000 Euro aus Erlösen und Spenden der Jubiläumsveranstaltung unterstützt HCF den Aufbau eines Hörscreenings von Neugeborenen in der Ukraine. (7.322 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Ansprechpartnerin:

Cornelia Wanke, HCF-Vorstand Interne und Externe Kommunikation
Tel. 0171/215 89 54, E-Mail: cornelia.wanke@healthcare-frauen.de

Bei Veröffentlichung der Pressemitteilung bitten wir freundlich um **Zusendung eines Beleges/Links**.
Das beigefügte Bildmaterial ist honorarfrei, Fotocredit: Healthcare Frauen e.V.

Zu den Healthcare Frauen e.V.

Healthcare Frauen e.V. (HCF) ist ein Netzwerk von führenden Managerinnen in der deutschsprachigen Gesundheitsbranche. Die 2007 gegründete Businessplattform fördert den fachlichen, persönlichen und geschäftlichen Austausch von weiblichen Führungskräften in verschiedenen Bereichen der Branche. Aktuell zählt das Netzwerk 177 Mitglieder und 15 Fördermitglieder. 11 Beiräte, in denen 37 Frauen aktiv mitwirken, unterstützen die Arbeit des Vorstands. Seit Gründung nehmen die Healthcare Frauen Einfluss auf die Gestaltung des Gesundheitswesens. Besonderes Anliegen ist es, den weiblichen Nachwuchs für Führungspositionen zu ermutigen und auf dem Weg dorthin zu unterstützen. Dazu dient u.a. ein zertifiziertes Mentoring-Programm, das aufstiegswillige junge Frauen mit Hilfe erfahrener Führungspersönlichkeiten auf ihrem Karriereweg begleitet und unterstützt. Mehr als 70 Unternehmen der Gesundheitsbranche haben dieses Angebot bereits wahrgenommen. HCF setzt mit meinungsbildenden Seminaren und Vorträgen regelmäßig zukunftsweisende Impulse für die Healthcare-Branche. Den Vorstand bilden Kim Abbenhaus (Vorsitzende), Emily Andreae, Jutta Kristen und Cornelia Wanke. Weitere Informationen unter **www.healthcare-frauen.de**

HCF kooperiert mit FidAR, Women in Global Health, #SheHealth, PwC women & healthcare sowie den #Spitzenfrauen Gesundheit.